

PATIENTENINFORMATION ZUM THEMA "IMPLANTATION"

Liebe Patientin, lieber Patient!

Die Untersuchung hat ergeben, dass bei Ihnen durch die Einpflanzung (Implantation) einer oder auch mehrerer künstlicher Zahnwurzeln in den Kiefer das Kauvermögen wieder hergestellt oder verbessert werden kann. Die Einpflanzung von Zahnwurzeln kann auch aus ästhetischen Gründen in Betracht kommen. Die implantierten Zahnwurzeln dienen nach ihrer Einheilung zur Befestigung von Zahnersatz (Krone, Brücke, Prothese).

Das Implantat

Implantate bestehen aus unterschiedlichen, gewebefreundlichen und getesteten Materialien. Bei gleich bleibend guter Mundhygiene und gleich bleibend gutem Gesundheitszustand können Sie eine Lebensdauer von 10 und mehr Jahren erwarten. Eine Garantie kann insoweit aber nicht übernommen werden.

Der für Sie in Betracht kommende Implantat-Typ wird nach Ihren Kieferverhältnissen ausgewählt.

Das Operationsverfahren

In örtlicher Betäubung, oder auch in Vollnarkose, wird das Zahnfleisch im Bereich der Implantation eröffnet und der Knochen freigelegt. Dann wird mit Bohrern im Knochen ein Hohlraum geschaffen, in dem das Implantat eingefügt wird. Eventuell kann das Implantat auch direkt in das Knochenfach eines verlorenen Zahnes gepflanzt werden (Sofortimplantat). Anschließend wird das Zahnfleisch vernäht.

Sollte sich während der Operation zeigen, dass eine Implantation nicht möglich ist, wird der Eingriff abgebrochen und die Wunde durch Nähte verschlossen.

Einheilung

Die Einheilungszeit der Implantate beträgt 3 Monate im Unterkiefer und 6-8 Monate im Oberkiefer. Während dieser Zeit darf das Implantat nicht belastet werden, um die Einheilung des Implantates nicht zu gefährden. Das heißt, Sie dürfen nicht auf dieser Stelle kauen. Nach Beendigung der Einheilung kann es notwendig sein, das Zahnfleisch über dem Implantat zur Aufnahme des Zahnersatzes abzutragen.

Mögliche Komplikationen

Den Erfolg und die Risikofreiheit der Behandlung kann kein Arzt garantieren. Die allgemeinen Gefahren operativer Eingriffe, wie z.B. Infektionen, sind bei diesem Eingriff aber sehr selten. Dank der Fortschritte der Medizin können wir auch mehr als früher dagegen etwas tun. Nach dem Eingriff kann es zu vorübergehenden Schwellungen der Wange oder der Lippe kommen. Schmerzen nach der Operation sind selten.

Muss im Oberkiefer die in unmittelbarer Nähe liegende Kieferhöhle geöffnet werden, um mehr Halt für das Implantat zu erreichen, so heilt auch dann das Implantat zumeist ohne Komplikationen ein. In äußerst seltenen Fällen kommt es zu einer behandlungsbedürftigen Entzündung der Kieferhöhle. Im Backenzahnbereich des Unterkiefers kann in seltenen Fällen der Unterkiefer nerv verletzt werden. Dies hat ein vorübergehendes, sehr selten auch ein dauerndes Taubheitsgefühl der Unterlippe zur Folge. Die Beweglichkeit der Lippe wird dadurch nicht beeinträchtigt. Vereinzelt heilen Implantate nicht ein. Sie lockern sich während der Einheilungszeit und müssen entfernt oder erneuert werden.

Aufbau fehlender Knochensubstanz (Augmentation)

Die wichtigste Voraussetzung für eine Implantation ist das Vorhandensein von genügend Knochen, in den das Implantat eingebracht werden kann. Liegt der Verlust der Zähne aber schon länger zurück, so hat sich der Kieferknochen oft so weit zurück gebildet, dass er für eine Implantation nicht mehr ausreicht. Die moderne Zahnmedizin kennt jedoch Verfahren, die fehlende Knochensubstanz wieder aufzubauen. Zu diesem Zweck werden neben körpereigenem Knochen auch Knochenersatzmaterialien verwendet.

Oft ist zusätzlich der Einsatz einer Folie (Membran) nötig, die den aufgebauten Knochenbereich schützen hilft. Dieser Knochenaufbau kann zeitgleich mit der Implantation erfolgen. In manchen Fällen ist für den Knochenaufbau eine zusätzliche Operation notwendig. Nach Ende der Einheilungszeit kann in den aufgebauten Knochen implantiert werden.

Allgemeine Informationen, Voraussetzungen und Erhaltung der Implantate

Regelmäßige Kontrollen und eine sehr gute Mundhygiene sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche und dauerhafte Implantation.

Die Implantate müssen täglich intensiv gereinigt werden, damit es zu keinen Entzündungen im Implantatbereich kommen kann. Daher müssen die Implantate mit Interdentalbürsten oder Zahnseide gereinigt werden. Die genaue Handhabung zeigen wir Ihnen hier in der Praxis.

Des weiteren empfehlen wir mindestens halbjährliche Kontrollen, bei denen wir auch eine professionelle Zahnreinigung durchführen. Bei den Kontrollen wird der Zusammenbiss kontrolliert, um Fehlbelastungen zu vermeiden, die zu Lockerungen bis hin zum Verlust der Implantate führen können. Auch das Zahnfleisch und die Mundhygiene werden kontrolliert, um Entzündungen im Implantatbereich frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Bei der professionellen Zahnreinigung wird das gesamte Gebiss gereinigt, da die gesamte Mundhöhle entzündungsfrei sein sollte. Sollten wir Defizite bei der Mundhygiene entdecken, besprechen wir diese natürlich mit Ihnen und geben Tipps zur Verbesserung.

Nur mit Hilfe Ihrer Mitarbeit ist es uns möglich, den langfristigen Erhalt Ihrer Implantate zu sichern.

ZAHNARZTPRAXIS
DR. MED. DENT. TORSTEN JENSCH

EINWILLIGUNG ZUR "DURCHFÜHRUNG EINER IMPLANTATION"

Ich bin von meinem Zahnarzt Dr. Torsten Jensch bei dem Patientengespräch am

eingehend und umfassend über die bei mir geplanten Behandlungsmaßnahmen informiert worden.

Des weiteren bin ich über die halbjährlich stattfindenden Kontrollen im Zusammenhang mit einer professionellen Zahnreinigung informiert worden.

Hiermit gebe ich, nach Abwägung der ebenfalls besprochenen Risiken, meine Einwilligung zur Durchführung des implantologischen Eingriffs.

Ich wurde aufgeklärt über Materialien zum Knochenaufbau (Augmentation). Hiermit gebe ich meine Zustimmung, dass neben körpereigenem Material auch Material

- Tierischer Herkunft (Rind [bovin] oder Schwein [porcin]) und/ oder
- Synthetischer Herkunft

eingesetzt werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift des Patienten